



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

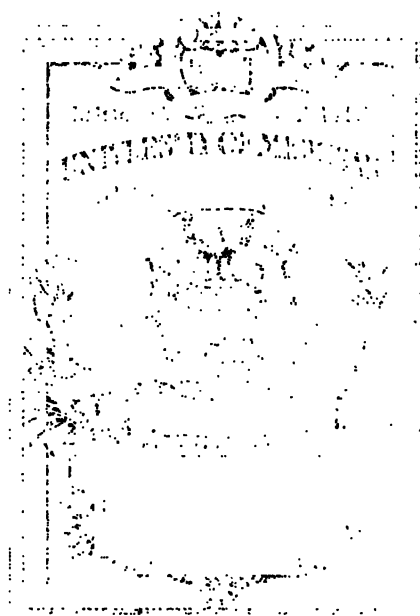
Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

828  
K5470  
N3

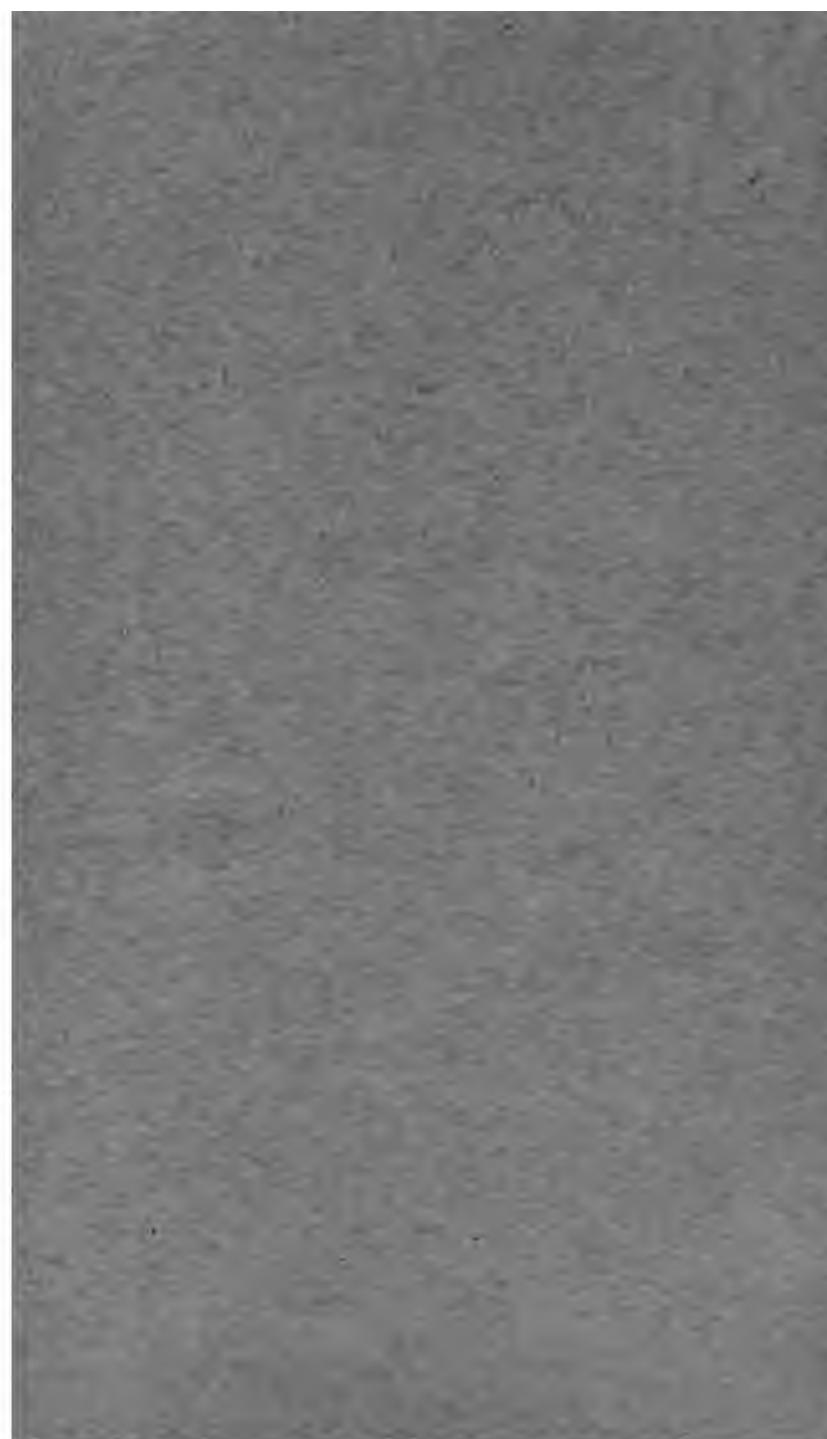
B

958,463

Nauss, Max. Stil des angelnormannischen Hohen



—





7146  
UNIV. OF MICH.  
MAY 25 1910

Der  
Stil des anglonormannischen Horn.

---

INAUGURAL-DISSERTATION

VERFASST UND

DER PHILOSOPHISCHEN FACULTÄT

DER

VEREINIGTEN FRIEDRICHS-UNIVERSITÄT

HALLE-WITTENBERG

ZUR

ERLANGUNG DER DOCTORWÜRDE

VORGELEGT

VON

**Max Nauss**

aus Cöslin.

---

HALLE a. S.

1885.

828

K5470

N3



## Vorwort.

---

Ein Blick auf die folgende Arbeit kann zeigen, dass damit keineswegs eine Zusammenstellung nur der charakteristischen Eigentümlichkeiten im Stil des Liedes gegeben werden soll. Nicht eine Betrachtung der Besonderheiten im Stil, sondern der gesamten zur Verwendung kommenden Stilmittel ist der Zweck dieser Seiten. Besondere Berücksichtigung sollten hierbei die stereotypen Formeln finden; deshalb ist Vollständigkeit in der Aufstellung der hierher gehörigen Beispiele angestrebt.

Was die Schreibung in den angeführten Beispielen betrifft, so sei bemerkt, dass hierbei Hs. C. zu Grunde gelegt, eine kritische Herstellung des Textes aber nicht versucht worden ist. Eine Abweichung von diesem Verfahren ist stets ausdrücklich angemerkt.

A.

**Der Ausdruck nach seinem Inhalt betrachtet.**

---

**I. Indirecte Ausdrucksweise.**

Nennt man direct das Verfahren, einen Begriffsinhalt durch das denselben unmittelbar — d. h. nicht erst durch Vermittelung einer neuen Idee — veranschaulichende Wort darzustellen, so lässt sich folgerrecht ein Verfahren, das den entgegengesetzten Weg einschlägt, als ein indirectes bezeichnen. Betrachtet man hinsichtlich dieses Unterschiedes die Ausdrucksweise unseres Dichters, so ergibt sich, dass das directe Verfahren hier das überwiegende ist, das entgegengesetzte aber — sei es durch poetische, sei es durch metrische Rücksichten veranlasst — sich auf einige bestimmte Begriffe zu beschränken scheint. Solche sind zunächst persönliche.

1) Personen werden durch ein sie charakterisirendes Merkmal eingeführt. Horn heisst kurz:

1097. cel enfant. 723. cel vaillant orfenin.

Rigmel: 565. la gentil.

Die christlichen Ritter bezeichnen die Heiden als „gent“ und charakterisiren sie durch einen Ausdruck, welcher das feindliche Verhältniss zwischen Heiden und Christen kennzeichnet. z. B.

1585. icele gent haie.

1606. icele gent faee.

1621. icele gent rechignee.

3427. cele gent Malbaillie.

1651. la gent barbarine.

Auch durch blosse Schimpfwörter werden die Heiden bezeichnet. z. B.

1515. le fels.

1700. li culvert de mal art.

2939. li mastin.

3031. li bricon.

3444. li glutun. 1517.

3514. felun traïtur.

Besonders oft wird für „deus“ das übliche Epitheton verwendet:

261. li reis omnipotent.

307. li sovereign haut pere.

341. del segnur souverain. 4593.

413. li rei de paraïs.

585. li pere esperital. 3203.

615. li sire de haut trun.

1109. li sires tut pussant.

1304. li reis haltisme.

2904a. li raantor (Hs. raancor).

3513. li haut creator.

4781. le rei esperital.

4841. li sires del halt (Hs. hal) soler.

Weitere Bsp. s. B. II. 1. a.  $\beta$ .

Das charakteristische Merkmal kann auch in einer Handlung liegen:

75. cil ki salvat Moïsan.

90. cil ki meint en suvetan (!) (cf. B. II. 1. a.  $\beta$ ).

Nur aus dem Zusammenhang lassen sich die indirect bezeichneten Personen (die am Hofe Hunlafs erschienenen Feinde) erkennen in:

1359. Cum l'orent komandé cil ki vindrent a nage.

1395. Cum batront sei a ces ki sunt en ma meisun.

1397. Pus irum vers iceus ki sunt en cel sablun.

1557. Si alum asaillir ces ki sunt arivez.

2) Von andern als persönlichen Bezeichnungen werden öfter indirect ausgedrückt: Empfindungen. Dass jemand zornig, betrübt ist, ergiebt sich erst aus den Äusserungen des betreffenden Affectes:

2596. Gudmod veit sun seignur ki chere fet murnie.

4213. E quant Rigmel l'oït, mal se tint de pasmer.

4444. Quant le vit Haderof, pur poi ne dut des-ver etc.

### 3) Äussere und innere Eigenschaften.

Der Wert einer Person oder Sache geht daraus hervor, dass man sie um nichts vertauschen würde, während die Grösse einer Menge aus der Unmöglichkeit sie zu zählen folgt. Bsp. s. C. 2.

4) Folgende Einzelheiten sind erwähnenswert. Einmal will der Dichter ausdrücken, dass die Ritter sich an der Jagd vergnügen; er sagt:

2533. En riviere e en bois se delitent a taunt.

Dass es sich hier um die Jagd handelt, geht nur aus der Angabe des Ortes hervor, wo eine solche stattzufinden pflegt. Dasselbe ist der Fall in:

2682. En riviere e en bois est lur delitement.

Eine Zeitbestimmung, mit dem Sinne: „vor Tagesanbruch“ stellt sich 3554 dar durch: . . . „ainz ke chantast li jal.“ — In welcher Weise Begriffe wie: „sterben“, „töten“ auf indirectem Wege zum Ausdruck gelangen, zeigen folgende Bsp.:

1722. A meinte paëne en fu iloc l'amur tolue.

3207. Ne crei qu'il veie mais avant autre jornal.

3512. Kar ni sui avenu a mun derein jor.

4693. Ja mes ne reVERRUNT lur muillers ne lur fiz.

4745. Dunt pus nuls ne leva ne ne vit sun parent.

Weitere Beispiele: 3321. 3246. 4303. 3463. 3447.  
3470. 3425a. 3442.

## II. Concrete Ausdrucksweise.

Der concreten Ausdrucksweise bedient sich unser Dichter sehr häufig. Dies geschieht besonders in negativen Sätzen, und das concretum erfüllt hier neben dem Zweck der Anschaulichkeit auch den der Verstärkung der Negation\*) (cf. Perle, „d. Negation im Altfrz.“ Z. f. Ph. II.).

So finden sich für: *ne rien*.

113. ne — un besant.	1666. ne — l'ele d'une ge-
373. - un jal. 1986.	line.
900. - un ail.	1667. - la pel d'une
1112. - plein gant.	hermine.
3749.	1868. - le vaillant d'une
1418. - le vaillant d'une	fie. 2764.
glan.	2592. - une fie.
1457. - une danree.	2618(H). ne — le vaillant
1479. - un dener. 5164.	d'un gant.
1488. - d'oef un	2764. ne — vaillant une pie.
quarter.	2865. - le vaillant d'un
1516. - un butun. 3615.	butun.
1530b. - vaillant un	3314. - une gonele.
angenin.	4550. - vaillant un
	esperon.

### *Nuls.*

5120. ne — nul sage clerc lettret.

---

\*) Sonst. häufig von unserem Dichter gebrauchte Verstärkungen der Negation sind: neent, mie, point. tant ne quant, en nul sens.

Hier ist die Wiedergabe durch zwei Wörter häufiger (cf. B. I., 2):

3350. ne lais ne nis letrez.

426. ne li fol ne li sage.

*ne — nule part.*

2169. en seisaunte regnez-ne.

375. ne — suz ciel. 3788. 3866. 5109 etc.

406. - — en la crestiente. 1761.

410. - — en seisaunte païs.

601. - — en seisaunte citez.

612. - — de si qu'a Besençon.

680. - — de si qu'en Orient. 4304.

819. - — entre Peitiers e Pise.

828. - — entre Norweie e Frise.

961. - — de ci qu'en Palestine.

1082. - — entre Rome e Paris.

1410. - — de ci qu'al flum Jordan.

2171. - — de ci qu'a Portigal.

3340. - — de ci qu'al Cordowan

4292. - — en tut le siecle.

*ne — ja (mais).*

839. ne — tresqu'al definement de cest siecle muer.

985. - — en cest siecle vivant. 4008. 1103.

2365. unkes en cest mund ne. —

1186. ne — en tut vostre vivant.

1191. - — en trestut mun vivant.

1926. - — en tut mun jovent.

2703. - — a nul jor.

3466. unk ne — despus le tens Lowis.

3871. ja mes — ne en cest siecle.

4535. ne — en trestut lur eed.

*Etwa für ein „lo mielz vaillant“ tritt ein:*

386. ne — pur tut l'or . . . .

662. ni — pur tut l'or que fist de.

702. ne — pur tut l'or de Melan ne l'argent de Pavie.

2741. - — pur trestut sun chastel.

3188. - — pur pris de dous citez.

Die übrigen Bsp. s. C. 2. (cf. Perle, Zs. f. r. Ph. II. p. 413, 2).

Aber auch in positiven Sätzen erscheinen solche bestimmten Ausdrücke anstatt der unbestimmten.

562. Un tiel saphir i mist ki bien vaut un chastel.

744. bas e haut- (tuz.) ebenso: 2871. mal e bun. (cf. B. I, 2.)

1641. Devant eus sunt chaeit li miller e li cent.

2435. N'el ne siet ki joe sui, si joe vail un butun.

2669. Or li mande Lemburc de sa part cent saluz.

4090. S'il referist le quart, a tuz dis fust perduz.

Endlich erscheinen concrete Ausdrücke noch in folgenden vergleichenden Wendungen (cf. Perle, „Die Neg. i. Afrz.“ Zs. f. r. Ph. II. p. 408.):

69. ne — plus den (!) tundu mutun.

332. ni — plus que fussez mis fiz.

1401. ne plus que un gaignun.

1506. - — plus que fust un perron.

1968. - — plus ke le vent ki baleie.

### III. Figürliche Ausdrucksweise.

1) Metapher. Hierfür bieten sich im ganzen folgende Beispiele:

(Aus der Pflanzenwelt)

483. Od la fille le rei, ki sur tuz iert la flur.

1216. . . . . kar d'autres estes flur.

(Aus der Tierwelt)

1531. Ainz corut envers li od fier quoer leonin.

1653. E Horn les cundurra k'ad vertu leonine.

1816. Turturele seez, e joe ierc turturel.

4066. . . . . felun est e mastin.

(Aus andern Gebieten)

Der drückende Kummer wird mit „quarrel“ bezeichnet, wenn Rigmel sagt:

1148. Ne m'en pus desoschier, feru sui d'un quarrel.

Von den Rittern, welche ein Carré bilden, heisst es:

3446. Ensemble se sunt trait et de aus chastel funt.

3449. E d'aus meïsmes ont grant fortelesce fait.

Von der Flotte, die mit Schätzen beladen ist:

1713. . . . . la flote ki d'aveir iert vestue.

Ein Schlag wird ausgezahlt:

4770. Il est venuz a lui si l'ad paé un tal.

Und der Schlag selbst wird ironisch mit „present“, „dan“ bezeichnet:

1425. Od ces armes purra as paëns fere dan.

1632. Quant l'ateinst, si li fist de sun brand un present.

2) Synekdoche. Ausser dem häufig verwendeten „cors“ statt einer Personalbezeichnung, bietet unser Text nur noch folgende Bsp.:

1623. Nes savereit acunter nule buche lettree.

3050. Ne s'en purra uns piez el país revenir.

3935. Tresque joe revienge, ne se moeve un piez.

3) Metonymie.

2670. Si dit k'od li avera le fied de mil escuz.

4459. Si veneit chevalchant od vint mile escuz.



## B.

## Der Ausdruck, betrachtet mit Rücksicht auf seine Form.

---

### I. Einzelbegriffe und Verbindung von solchen.

Breite und Häufung des Ausdrucks, welche hier den charakteristischen Zug bilden, lassen sich an folgenden Einzelheiten erkennen:

#### 1) Umschreibung.

a) Verba \*). α) Das einfache Verbum wird umschrieben durch eine Form von estre mit dem partic. praes. des zu umschreibenden Verbums. Für diese Erscheinung finden sich in unserem Gedicht etwa 150 Belege; nur einige mögen hier Platz finden:

43. Seignurs conseilliez mei, quei en pusse estre  
fesanz.

48. Pur co ne voil jo pas k'il seient eschapanz.

109. Icist norrira Horn, cum deu fu purveant.

β) Die Umschreibung findet statt durch Verbindung einer Form von estre mit dem Verbalsubstantiv des zu umschreibenden Verbums. z. B.

473. . . . ke nul seit pleigneor.

2900. . . . dunt joe sui (Hs. H.) precheür.

2904. . . . k'en sieie vengeor.

3508. 3811. 3812. 3820. 4037. 4038. 4044. 4050.

4052. 4053. 4894. etc.

---

\*) „est“ wird umschrieben durch „se fet“ in:

1709. se fet baud.

884. ki se fet seneschal.

Die Verbindung eines Substantivs im Acc. (zur Bezeichnung des Inhalts) mit einem sinnverwandten Verbum findet sich nur in bestimmten Beispielen. (Cf. B. II. 1. b. γ.)

γ) Sehr ausgedehnt ist dagegen der Gebrauch von faire\*) in Verbindung mit einem Substantivum, das mit dem zu umschreibenden Verbum gleichen Stammes ist:

312. fist damage. 3294.	1037. fera delaieiment.
313. fist utrage. 3244.	1047. ni fait demurement.
427. a tuz fu fet banage.	1200. face eloignement.
431a. fist sun presentage.	1302. faites escotaunce.
807. faire priere.	1358. funt retailage.
847. face ceilement. 4286.	1370. nenfaitnultantement.
1036. si'n fera gabement.	1403. fist salvatiun.
1515. 1510. 3906. 1645. 1720. 1933. 2590. 2263. 2445.	
2446. 2687. 2771a. 2716. 2897. 3664. 3158. 3226. 3219.	
3223. 3229. 3602.	

δ) Auch avoir, mit dem Acc. eines nomen substantivum verbunden, steht häufig an Stelle eines einfachen Verbs. Das hier gebrauchte Substantiv hat ebenfalls gleichen Stamm mit dem umschriebenen Verb:

718. del mund ad mestrie.
1304. ot de lui remembrance.
1381. avoir seignorement.
1646. ait definement.
1670. ait saisine (de tei).
1199. 1677. 1383. 1192. 3764. 5066. 5210. 4551.
1317.

ε) Mit Hilfe einer Präposition wird ein Verb mit einem Substantiv verbunden zur Bildung einer Phrase;

---

\*) d. pron. „tel“ wird umschrieben durch „si fait“ in:

1504. par si faite facun. 3649. issi faites buntez. 2760. par si fete baillie. cf. mhd. W. v. d. Vogelw. L. 112, 35. sus getâne rede. 63, 32. sus getâner arebeit.

Stamm des umschriebenen Verbs und des Substantivs sind wieder gleich:

- 1396. metent a confusion.
- 1743. met a gastement.
- 2967. turt a damagement.
- 3440. livere sunt a mort.
- 3471. mis a turment. 3495. 3610.
- 3627. mist a salvatiun.
- 3628. mettrai a raisun.
- 3822. ke nel mete a dolor.
- 4861. met tuz a mort.
- 5056. mis en obliement.

Besonders beliebt sind in dieser Form euphemistische Wendungen für die Verba, welche bedeuten: „sterben“ und „töten“.

- 2. est venuz a sa fin. 3. k'il seit mis a declin.
- 260. sunt alez a lur definement. (Hs. O.)
- 1398. merron a dampnation.
- 2931. mist a fin.
- 3693. l'ad mis a male fin.

b) Adjectiva. Für Adjectiva treten sehr oft präpositionale Wendungen ein (präp. c. subst.). Gewöhnlich ist das Substantiv hier von einem Adjectiv begleitet und hat gleichen Stamm mit dem umschriebenen Adjectiv:

- |  |            |
|--|------------|
| 1718. dames de pris                      | } preisié. |
| 2272. armes de pris                      |            |
| 3716. jovencel de grant pris             |            |
| 1311. rei de grant puissance (puissant). |            |
| 1313. - de surquidance (surquide).       |            |
| 1314. - de grant vaillance (vaillant).   |            |
| 2133. - de grant nobilitez (noble).      |            |
| 2792. - de nobilite.                     |            |

Regelmässig tritt die präpositionale Wendung ein für Adjectiva, die von Ländernamen abgeleitet sind. z. B.

- 1580. cendal de Russie.
- 1590. cheval de Hungerie.
- 1589. gent de Paënie.
- 3316. destrier de Chastele.
- 3418. cheval de Sobrie.

(die häufig vorkommenden Verbindungen von od (a) mit einem Substantiv s. C. 1.)

c) Adverbia. Auch Adverbia werden durch präpositionale Wendungen umschrieben:

- 353. par dreit (dreitement).
- 506. par mut grant noblei (noblement).
- 1613. par mut grant surquidee (surquideement).
- 2207. par dulcor (dulcement).
- 2587. par mestrie (mestrement 2685. 3191).
- 2595. par grant sorquiderie (surquideement).
- 3793. par grant fierte (fierement).

Zu solchen Umschreibungen greift der Dichter mit Vorliebe, um für die kurzen Adverbia tut, mut, trestut, issi, tant etc. einen volleren Ausdruck zu gewinnen. z. B.

- 131. en tuz sens. 808. en trestote maniere.
- 2519. en tautes guises. 5013. en tel semblant.
- 1704. de air. 1504. par si fete\*) facon.
- 2760. par si fete\*) baillie.
- 2522. en mutes manieres.

Auch als Ersatz nicht vorhandener Adverbia tritt diese Ausdrucksweise ein:

- 1209. par honur. 1501. en guise de barun.
- 1728. par amur 265. 1873. a establie.

d) Pronomina. Dass die kurze Form des Pronomens (pers. u. poss.) oft eine weitere Ausdrucksweise erwünscht macht, zeigt sich in unserem Gedicht häufig genug, wenn dort an Stelle eines einfachen pronom.

---

\*) Ueber „si fait“ für tel cf. B. I, 1. a, γ. Anm. zu faire.

absol. mit der Präposition „a“ oder „pur“ die Verbindung der Präposition a mit einem Substantiv „oes“ und einem pron. poss. tritt:

630. Encore ai joe beaus dons a vostre oes a doner.

1217. Si vus prendra a per a sun oes e oixor.

1117. 2041. 2212. 2419. 3428. 4852. 2402. 2431.

3196. 3482. (cf. Ch. d. Rol. ed. Gautier. p. 532. gloss.) (oes.)

Das pron. poss. wird wiedergegeben durch „de“ mit dem pron. absol. (cf. Diez, Gr. III. p. 813, 3.)

1034a. le conseil de lui.

1979. le parage de mei.

2520. l'amur de lui. 2524.

2995. 1200. 3779. 3809. 4605. 5015. 990. 2190.

3985. 2903. 1218.

Als Schlussbemerkung dieses Abschnittes sei hier gesagt, dass gewisse präpositionale Wendungen öfter in Anwendung kommen, welche zur Erhaltung eines einfachen Satzes zu dienen scheinen. Solche sind:

par le mien escient. } 232. 3669. 468. 2265.

od mun dreit escient. } 842. 1107.

par le mien jogement. 3674.

par mun los. 1161. par sun los. 1176.

par lo mien loement. 1035.

al semblant. } 2277. 2231. 2401. 2970. 4202.

par semblant. }

---

Das charakteristische an den eben besprochenen Umschreibungen war, dass jeder Bestandteil derselben dem andern sich unterordnete und gleichzeitig den andern bedingte. Anders verhält es sich mit der folgenden Ausdrucksweise. Hier herrscht die Coordination.

Die einzelnen nebengeordneten Begriffe aber sind für das Verständnis nicht alle von gleicher Bedeutung, können vielmehr bis auf einen vermindert werden, ohne den Sinn des Ganzen zu schädigen. Nur die Figur der Zergliederung (cf. Grosse, „Stil Crestien's von Troies“, Franz. Studien, I. B. 2. Heft, p. 255.) macht eine Ausnahme von dem zuletzt Gesagten, insofern hier, um einer anderen Auffassung vorzubeugen, wenigstens zwei Begriffe notwendig sind (cf. Perle, Zs. f. r. Ph. II. p. 415).

## 2) Zergliederung.

Für einen allgemeinen, zusammenfassenden Begriff werden sehr oft mehrere Begriffe gewählt, welche je eine von den Arten bezeichnen, in welche der allgemeine Begriff zerlegt gedacht werden kann. Die allgemeinen Begriffe sind hier zumeist durch Pronomina und Adverbia wie: nuls, rien, nule part, tuz, partout etc. wiederzugeben (cf. A. II.):

Negativ.

- 469. ne chevaler ne sergeant.
- 608. ne reis ne amirez.
- 686. pur ami ne parent.
- 721. ne parent ne cosin (ne parente ne cosine.  
969).
- 765. ne argent ne besant.
- 1091. ne or, argent, ver ne gris.
- 1270. ne les nuz ne les dis.
- 1332. ne chastel ne citez.
- 1417. ne paien n'Aleman.
- 1990. ne a pui ne a val.
- 2516. ne seir ne matinee.
- 2866. ne sun or ne sun mangun.
- 3439. ne a val ne a munt.
- 3701. ne ami ne cosin.

4183. ne — evesque ne abbez.

4291. ne — or ne argent.

Positiv.

411. reis e ducs e marchis.

1810. burc cite e chastel.

1853. e en pui e en val.

2472. e cunte e chevalier.

2682. en riviere e en bois. 2533.

3273. E de val e de munt e de bois e de mer.

Der allgemeine Begriff kann auch vorangehen und die Verbindung zwischen den einzelnen Gliedern durch u hergestellt werden:

2076. nul hom — u vieill u jovencel.

3695. tut — ver e gris e hermin.

### 3) Häufung.

War hier also die Mehrheit der Begriffe notwendig, so ist sie es nicht mehr in den folgenden Fällen; es tritt Häufung ein. Sie zeigt sich vor allem bei der Verwendung von Epitheta, verstärkenden Zusätzen und synonymen Begriffen.

a) Häufung von Epitheta. Epitheta stehen zu zweien und in noch grösserer Anzahl neben einander. z. B.

263. Baderof — le bon e l'alose.

274. paiens feluns e reneie.

785. (Horn) Li beaus e li gentilz, li corteis, l'alose.

871. Horn li bons e li beaus od beauté alume.

4582. Horn li pruz e li bier. etc.

b) Häufung verstärkender Zusätze. Von den zahlreichen Beispielen für diese Erscheinung mögen folgende hervorgehoben werden:

928. Taunt (ont dames pense de lui) en meinte guise.

2522. en mutes manieres durement (menacee).

3630. Mut par en tuz sens (de deu enluminez).

3264. A merveille mut grant (li purreit remembrer).

„dreit“, welches an sich schon eine Verstärkung für Orts- und Zeitbestimmungen enthält, nimmt noch „tut“ oder „trestut“ zu sich. z. B.

999. La — trestut dreit.

2282. A la cite tut dreit.

1421. tut dreit al premier an.

Die Allgemeinheit, welche in „tut“ und „partut“ liegt, wird betont durch Hinzufügung von „communement“:

2562. partut communement.

427. Kar a tuz en fu fet communement banage.

3481. Bien sunt enricheiz trestuit cummunement.

Ein beschränkendes „fors“ hat neben sich ein „sul“ oder „sulement“; und dies kann noch durch tut verstärkt werden. z. B.

285. fors vilains sulement.

302. fors sul nos cors.

1814. Fors tut sul postre cors. (Hs. O.)

3947. fors sulement un brant.

Auch Bethuerungsformeln stehen neben einander. z. B.

4306. bien de fi e tut certainement.

3648. bien de fi par ma fei.

### c) Häufung synonymmer Begriffe.

#### Substantiva.

322. fossen e rage. 873. de ire e de maltalent.

1756. e pez e quiete. 2329. vos talenz e vos grez.

3908. esturman e eskipre. 5038. auret — e vent.



## Adjectiva.

53. artus e enginnanz. 72. vielz antif.  
 489. sage e veziee. 268. joius e led.  
 549. joius e heite. 711. descoloree — e palie.  
 2283. halegres e jolifs. 2305. pruz e hardi.  
 2663. tut teisanz e tut muz.  
 4934. sains — e salf.

## Verba.

491. plest e agree.  
 902. e gaber e juer.  
 929. destreint eschaufe e atise.  
 1712. tensee e defendue.  
 1760. cremu e dute.  
 2694. cunreiez e vestu.  
 3771. l'ot — e entent.  
 4468. ne conu n'aperceuz.  
 4737. crement (Hs. criment) — e dutent.

Die Synonyma brauchen nicht immer derselben Wortklasse anzugehören. Wie schon in einigen der oben angeführten Beispiele ein Particip neben einem Adjectiv stand, so kann einem einfachen Verb eine Phrase entsprechen. z. B.

1302. entendez si faites escotaunce.  
 1743. destrut e met a guastement.  
 1044. quant vudrunt e lur iert a talent.

Einem Adjectiv oder Adverb eine präpositionale Wendung. z. B.

3498. ducement par amur.  
 3537. Suavet par dulcor.  
 3668. parigal e d'un ordeinement.  
 1822. sis cosins proceins e de ses parentez.

Neben allgemeine Temporaladverbien stellen sich bestimmte, durch ein Substantiv gegebene Zeitbestimmungen. z. B.

386. onc — en un jornal.  
 3463. ja mais ne — a nul jor.  
 3566. unc mais ne — a nul jor.  
 4109. Onc — ne — avant a nul jornal.

#### 4) Setzung selbstverständlicher Begriffsinhalte.

Ein Begriff erhält bisweilen einen Zusatz, dessen Inhalt schon mit jenem Begriffe gegeben ist, ohne besonders ausgesprochen zu sein. z. B.

1114. Vostre perre m'ad fait nurrir par sun comant.

3606. Ki m'envead ici par sun cummaundement, wo die Zusätze „par sun comant“, „par sun cummaundement“ aus den Worten „m'ad fait“, „ki m'envead“ sich als selbstverständlich ergeben.

Ein ähnlicher Ueberfluss ist es, wenn neben der Bezeichnung eines psychischen Vorganges das körperliche Organ angegeben wird, in welchem jener Vorgang seinen Ursprung nimmt (cf. Grosse, „Stil Crestien's v. Troies“, Frz. St. I Bd. 2 Heft. p. 254):

2099. Unc nel pensai el quer ke dist li suzduant.

2601. Mut en est en sun quoyer corocus e dulaunt. Doch scheint sich der Vorrat solcher Zusätze mit „el (en) quoyer“ zu erschöpfen. Nur einmal findet sich:

1333. la vie el cors. —

Mit Vorliebe stellt der Dichter zwei Begriffe zusammen, deren Inhalte von dem Sprechenden als ein naturgemäss Zusammengehöriges gedacht werden, während die Erwähnung des einen an sich schon die Vorstellung des andern in sich schliesst. z. B.

1299. deu ne sa campaignie.  
 1389. lui e sa region.  
 1456. sis deus ne sa lei.

1560. deu — e sa lei ke tenez.  
 3024. nostre deu ne sa conversion.  
 3824. Vus e vostre regne.  
 3909. a vus e as voz.  
 3783. e mei e mun regne.

Noch auffallender ist die Vorliebe unseres Dichters für die Coordination mehrerer Begriffe in Fällen, wo man anstatt der Beiordnung des einen Begriffs seine Unterordnung erwartet. z. B.

1765. Horn e sa roiste fierte.  
 2019. A deu — e a sues vertuz.  
 2310. de cors e de beautez.  
 2349. De vus — e de vostre bunte.

Im ersten Beispiel (Kar taunt redutent Horn e sa roiste fierte) wäre entweder nur „Horn“ zu setzen, oder aber „redutent Horn pur sa. r. f.“ oder „redutent la roiste f. de Horn“.

Epische Breite tritt recht auffällig in folgenden Beispielen hervor, in welchen ein durch den Zusammenhang klares Subject, noch besonders durch eine appositio distributiva wiederholt wird; die Glieder der Apposition sind coordinirt. (cf. Tobler, Zs. f. r. Ph. VI. 524). z. B.

142. En renc ierent asis il e si cumpaignun.  
 174. . . . . ne serez esgare.  
       Ne vus ne nul d'ices. . . .  
 289. Fumes pourus e joe e ces enfanz.  
 591. Si'n beverom veirement. . . .  
       Joe e li seneschal. . . .

### 5) Pleonasmus.

Ein Pleonasmus entsteht, wenn Ausdrücke zusammengestellt werden, die sonst als Wechselausdrücke einander ausschliessen. z. B.

244. coe m'est vis — par le mien escient.  
 710. dunt — ne de quel partie.  
 1039. Ne voldreit — a sun voel.  
 1186. autre de mei — fors mei.  
 2337. en meint — divers regne.  
 5063. jol sai — a escient.

Der dem altepischen Stile sehr geläufige Pleonasmus, welcher in mittelbarer oder unmittelbarer Wiederholung eines Wortes durch ein Pronomen oder Adverb besteht, ist auch bei unserem Dichter nicht selten anzutreffen (cf. Diez, Gr. III. p. 807, 9ff.):

28. Vers (Hs. vert.) li reis Rodmund la furent  
 presentez.  
 617. Rien ke voldrez avoir. . . . .  
 Bien le vus cunquerrai. . . . .  
 708. La rien qu'ai en pense ne larrai nel te die.  
 1053. De la beaute de Horn la mesun en resplent.  
 2179. A la rive cuntr'eus gent i vunt cummunal.  
 2218. Li un des retenuz il iert d'itiel endreit.  
 4467. A l'issue d'un bruil la se sunt arestuz.

## II. Ausdruck durch Sätze.

Bei der Darstellung durch Sätze zeigt unser Dichter keine besondere Vorliebe für Hypotaxe oder für Parataxe; beide wechseln mit einander. Nur in seltenen Fällen stehen Sätze im Verhältnis der Beiordnung, wo man Unterordnung erwartet. Die umgekehrte Erscheinung, Subordination anstatt der Coordination, ist ebenfalls nicht häufig; auffallend dabei ist, dass der untergeordnete Satz vorzugsweise die Form des Relativsatzes erhält. z. B.

1029. Li servises est granz, ki lunges le tendra.  
 3905. E le meuz eslisez de trestote ma gent,  
       Ke vus merrez od vus pur faire vengement.  
 4503. Haderof vint a lui, ki mut tost l'ad saisie.

1) Formelhafte Verwendung gewisser Sätze zur Einkleidung bestimmter Satzinhalte und zur Umschreibung kürzerer Ausdrücke.

Gewisse Sätze gewinnen durch ihre häufige Wiederholung und durch das Verhältnis, in welches sie zu andern Sätzen gleichen Inhalts oder zu entsprechenden Einzelbegriffen als feststehender Wechselausdruck treten, einen formelhaften Charakter.

a) *Nebensätze.*

α) *Temporalsätze.* Der Temporalsatz, eingeleitet durch „quant“ oder „puis que“, wird in der Darstellung der zeitlich auf einander folgenden Ereignisse als Uebergangsformel an Stelle der Conjunctionen „puis“, „apres“, „lors“ etc. gebraucht. Besonders ist dies der Fall nach directen Reden. z. B.

30. Pus ke (Hs. ki) (li reis) les ot.  
 71. Quant co ot dit.  
 165. Quant (Herland) l'ad oī.  
 604. Quant (Rigmel) l'ot veü.  
 636. Quant l'ot dit.  
 872. Quant cel mot ot (Rigmel).  
 1360. Quant li reis les entent.  
 1492. E quant il ot coe dit.  
 2513. Quant (Lenburc) ot les moz.  
 3911. Quant coe oī (danz Horn).

Eingeschaltet sind solche Sätze z. B. in:

1055. Rigmel, quant l'ad veü, tut chaunga sun pense.  
 1300. E li reis, quant il l'ot, n'en ad talent. . .

Als stehende Formeln zur Einleitung der Ereignisse nach dem Mahle dienen:

2563. Quant asez ont mange (les tables funt oster). 4129. 4581.

2471. Quant li reis out mange (les tables f. ost.).

2566. Quant asez ont beü, (vunt sei esbaneier)

Formeln, die an homerisches:

*ἀντάρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδηντός ἐξ ἔρον ἐντο*, oder

*ἀντάρ ἐπεὶ σπεῖσάν τ' ἐπιόν θ' ὄσον ἦθελε θυμός.*

anklingen.

β) Relativsatz. Die Umschreibung durch den Relativsatz findet die ausgedehnteste Anwendung. — Er umschreibt eine sonst durch Substantiva gegebene erklärende Apposition, vor allem aber Epitheta (subst., adj., präp. c. subst.). z. B.

2145. En Westir vuil aler, ki est regne loe.

3956. Lions ki est cite vaillant.

3719. Baderof ki fud bier.

679. Horn ki le cors ad si gent.

812. Haderof ki la colur ad clere.

Besonders zahlreich sind die durch Relativsätze gegebenen Epitheta zu „deus“ und dessen Umschreibungen. Sie mögen hier sämtlich angeführt werden:

162. Del seignur sovereign ki meint en maieste.

307. Li sovereign haut pere ki le mund fud criaunz.

317. Pur icel rei haucor ki pur nus prist charnage.

550. . . . . li reis de maieste

Ki sur tut est puissant. . . .

718. Deu me dont li veeir, ki del mund ad mestrie.

1057. Del seignur ki sus maint en haute maieste.

1136. Si plect a cel seignur ki del mund est salvere?

1212. . . . . si plest al creatur  
 Par qui devise vait e la nut e le jur.  
 2082. Taunt me fi en cel deu ki salva Israël.  
 2662. A deu haltisme grant ki pur nus fet vertuz.  
 2848. Ohi deus, reis del ciel, ki nus venis salver.  
 2898. Ohi deus, sire chier, ki es veir creatur.  
 3052a. Li sires souverains ki tut fet costeir.  
 3085. E deu ki tut cria.  
 3091. Ke Jesu nus dona, ki se lessa pener.  
 3456. Damne deu reclama, par ki le monde vait.  
 3585. Kar nel vout li hout rei ki tut deit sustenir.  
 3627. Li dona deu ki nus tuz mist a salvation.  
 4272. Si m'ait li haut rei ki meint en paraïs.  
 4277. Si m'ait li haut reis ki fist le firmament.  
 4409. Issi m'ait li reis ki siet en maëste.  
 1433. Li sire souverains ki meint en trinitez.

Auch die Worte: „escuz, espee, branz, heaume“  
 haben ihre bestimmten relativen Zusätze:

1520. . . . sun bon brant dunt li punt fu d'or fin.  
 1851. E un bon brand avoc li pont est de cristal.  
 1999. Un escu out al col la bucle fu d'orkal.  
 1993. Le heaume — dunt d'or fu li nasal.  
 1994. Espee out al lez le pont fu de cristal.

— Mit Hilfe des demonstr. cil und eines rel. Satzes  
 werden häufig Substantiva und Adjectiva umschrieben  
 resp. ersetzt. Vorwiegend ist hier die Umschreibung  
 von „deus“:

971. . . . . a lui ki fist ciel e terre e marine  
 (O = a celui ki fist cel e marine).  
 1115. Cil . . . . . ki le mund fud formant.  
 1403. Cil . . . . . ki fist salvation.  
 3032. . . . . celui ki soffri passion.  
 3417. . . . . cil . . . . . ki nez fud de Marie.  
 3807 (H). . . . cil ki nus est a tuz creatur.

3802. . . . icil ki tuz nus ad crie.

4173. . . . cil ki vus furma (cf. A. I. a).

Mehrfach fehlt cil:

3978. . . . ki de l'ewe fist vin.

4181. . . . ki tut vus ad donez.

4168. . . . ki vus fist.

Deutlich zeigt sich solche Umschreibung oder Ersetzung in den durch „cum“ eingeleiteten causalen Wendungen. z. B.

1346. Cum cil ki ne purreit pur nul estre tensez.

1704. . . . cum cil ki n'iert coart.

Weitere Beispiele: 1768. 1631. 3138. 3183. 3242. 3391. 4088. 4852. (cf. Diez, Gr. III. p. 818, 4. — Tobler, Zs. f. r. Ph. II. p. 567.)

— Die von Diez, Gr. III, 815, 6 erwähnte Umschreibung des pron. poss. durch einen Relativsatz begegnet sehr häufig. z. B.

35a. A la facun k'il unt.

219. En un batel k'il orent.

266. Une fille qu'il out. 3665.

Die übrigen Beispiele: 790. 1024. 1105. 1139. 1490. 1399. 1441. 2364. 3014. 3686. 3199. 3636. 3971. 4018. 4916.

In allen diesen Beispielen sind avoir oder tenir die Verba des Relativsatzes. Andere Verba treten in den drei folgenden Beispielen auf:

1960. par la fei ki est meie.

2254. le nun ki m'apent.

4162. Al trespas k'ele fist.

γ) Conditionalsatz. In der Form eines Conditionalsatzes begegnet uns eine grosse Anzahl stereotyper Formeln, die zumeist den sprechenden Personen in den Mund gelegt werden. So: „si pus“ und „si joe pus“, eingeschaltet in einen Satz, dessen Verb die Form des tempus futurum aufweist. z. B.



323. Ainz te rendrai, si pus, encore tun heritage.

1861. Autre part, si joe pus, querrai avoerie.

722. 738. 1079. 2237. 2264. 4325. 4432.

Das Subject des Hauptsatzes ist nicht immer identisch mit dem der eingeschobenen Formel. z. B.

1180. Kar, si pus, ja li reis vers mei n'iert corociez.

2237. Ja ne m'iert, si joe pus, turne a reprover.

Durch diese Formel wird die Sicherheit des Eintrens von etwas der Zukunft angehörigem in Frage stellt; gleichzeitig aber liegt darin der Ausdruck der scheidenheit.

Gleichen Sinn haben:

1136. Si plest a cel seignur.

1212. si plest al creatur.

1398. si deu plest.

1486. Si deu le me cunsent.

2934. s'il plest al rei hautin.

3813. si plest al salveor.

Blosse Höflichkeitsformeln sind:

823. Si vostre plaisir en est.

1784. S'il vus plest.

2351. se il vus est a gre.

2420. si vus plest. 3645.

3039. si est vostre pleisir.

Der Dichter selbst, in der Erzählung, verwendet „il poet“ (s'el poet), „s'il purrad“:

523. Pur doner beaus aveirs, s'el poet, ne remeindra.

3327. Cist metra, si il poet, dan Gudmod en ahan.

4625. 4627. 4844. 4725.

4719. Sa mort, s'il purrad, mult chier lur vendera.

Sonst braucht er nur einmal „si deu plest“.

1470. Kar, si deu plest, par Horn iert par veir  
vengee.

Modernem peut-être entsprechen „poet cel estre“  
und „si devient“ (cf. Cliges, 4750. ed. Foerster).

190. Kar encore li averont, poet cel estre,  
mestier.

1242. Lors vus iert, si devient, trestut a volonte.

In einigen Fällen tritt für si „quant“ ein:

3761. quant purrai. 4256. quant deu voldra.

Die volkstümlichen Beteuerungsformeln in condicio-  
naler Form, als Wechselausdrücke für kürzere Wendun-  
gen wie: par ma fei, par veir, par ma crestiente, par  
sainte Katherine, par saint Marcel, par l'aie saint Michel  
etc., gebraucht der Dichter in der objectiven Darstel-  
lung nicht und weist sie nur den Personon des Gedichtes  
zu. Die vorhandenen Formeln sind folgende:

618. si m'aît saint Simun. 2437. 3038.

828. - - - Denise. 1087. 1272. 2277 -  
4268.

1145. - - Gabriel.

1805. - - Marcel.

1703(O). - - Meart.

1936. - - Vincent.

2027. - - Richer. 3870. 4447.

3967. - - Martin.

2868. si m'aît Lazarun.

3802. issi - icil ki tuz nus ad crie.

3807(H). si m'aît cil ki nus est a tuz creatur.

2864. - - cil ki pur nus suffri la passium -

4168. - - ki vus fist.

4272. - - li haut rei.

4409. issi - li reis ki. . . .

Die Heiden schwören

4666. Si m'aît Apolin. 4673.

Vereinzelt stehen:

880. Si est vif rei Hunlaf.

1233. si deus t'aïd.

Die Bedeutung einer indirecten Aufforderung haben Formeln wie:

55. si'n estes escultanz. 192. sil vulez escuter.

3220. s'escotez quoiement.

Sie tragen einen rhetorischen Charakter und lehnen sich gewöhnlich an andere rhetorische Formeln an. (Die übrigen Beispiele s. C. 6.)

Die Formeln:

1644. si la geste ne ment.

251. si ma geste ne ment.

begegnen nur an diesen beiden Stellen.

δ) Mit „cum“ oder „si cum“ eingeleitete Sätze. Sie sind unserem Dichter sehr geläufig.

— In formeller Hinsicht dienen sie ihm als ein bequemer Wechselausdruck

für präpositionelle Wendungen, bestehend aus der Präposition par oder solunc oder a und einem Substantiv, so dass sich folgende Beispiele entsprechend gegenüber stehen; einerseits:

37. si cum le voleit deus.

109. cum deu fu purveant.

3482. cum li vint a talent.

5075. cum deu volt (Hs. vol).

andererseits:

254. par deu comandement.

768. tut al vostre comant.

2346. par la deu volonte.

2137. solunc sa volonte.

Sie treten auch an die Stelle eines Hauptsatzes, dessen Verb als regierendes einen durch „que“ eingeleiteten Objectssatz nach sich haben würde:

414. Aloes Horn la voleit, si cum il m'est avis.

2065. Deus vus doinst bien aler, si cum voill e desir.

Träte hier anstatt der untergeordneten Sätze ein Hauptsatz ein, würde sich also folgende Form ergeben:

Il m'est avis que aloes Horn la voleit.

Joe voil e desir que deus vus doinst etc.

Durch die Form des Nebensatzes und seine Stellung tritt die Subjectivität des Ausgesagten in den Hintergrund, während der Inhalt des Hauptsatzes, vorangegenommen, den Hauptton erhält.

— Inhaltlich drücken diese Sätze eine Uebereinstimmung aus, welche zwischen ihrem Inhalt und der Aussage besteht, zu welcher sie einen Zusatz bilden. Ihr Inhalt weist hin:

Auf etwas schon erwähntes oder noch zu erwähnendes. z. B.

603. cum ainz fu devisez. 2780. cum dut estre.

1451. cum fud chose otríee.

3071. cum desus est nome.

1322. cum vus porrez oír. (cf. C. 6.)

Auf ein Gebot der Pflicht und Sitte:

2217. cum faire lo deveit.

3029. cum deivent champion.

3560. cum dut gent natural.

(Cf. mhd. Sätze mit d. verb „suln“, eingeleitet durch „als“.)

4133. Si cum costume esteit.

1354. cum esteit costume.

761. si cum est covenant.

4157. cum iert la costumee.

Auf die Quelle des Ausgesagten:

1146. cum li liveres espel. 1817.

1656. cum la letre devine.

2579. cum l'oī recunter.

2933. cum dit le parchemin. 3981.

3033. cum nus dit la lescon.

3092. cum dient sermonier.

*b) Hauptsätze.*

*α)* Der Inhalt der unter B. II. 1. a. d. erwähnten Sätze wird auch in die Form eines Hauptsatzes eingekleidet und, oft durch „kar“ eingeleitet, neben den Hauptgedanken gestellt. z. B.

22. Mes a Horn ne fist mal, kar ne fud destinez.

296. Mes ne nus fist mal, nel vout deus le poaunz.

360. Or le faites issi, car coe iert avenaunt.

*β)* Gleichbedeutend mit einer präpositionalen Wendung, die aus der Präposition „sanz“ und einem Substantiv zusammengesetzt ist, stehen folgende formelhaften Hauptsätze:

1003. nen iert plus atargiez. 5021.

602. ne s'est geres targiez.

3176. ne poet estre targez.

5002. ja ni atargerat.

2280. des ore n'ierc tardis.

3272. ni ad mes d'arester.

3401. ne fist arestement.

1538. nes ont esparniez. 3347.

1515. n'en fist esparneisun.

1638. ni ait esparniment.

3439. N'en ont nul esparnie.

4788. ne sunt esparniet.

5021. ja n'iert plus atargez.

Entsprechende Wechslausdrücke bilden:

3221. sanz nul atargement.

1639. Sanz nul retenement. 3395. 3619.

499. sanz nule demuree.

γ) Reden führt der Dichter direct ein (Fälle, wo es nicht geschieht, sind äusserst selten). Zur Einführung dieser Reden dienen die üblichen Verben (dire, **araisonner**, **respundre** etc.) in Verbindung mit **coe** oder **si**, aber auch ohne diese. Ausserdem aber begegnen hier folgende Wendungen:

- 144. si lur dit tiel raisun.
- 212. Apres dit sa raisun.
- 874. Parole dirra ja dunt. . . .
- 1474 (O). Icil tel (cum vus di) ot sa **reisun hastee**.
- 2244. Sil met si a raisun (cum vus vudrai cunter).
- 3774. Ja dira sa raison en tiel commencement.
- 4163. Pus li ad . . . . tiel parole mustree.
- 4561. . . . . li fist tiel oreisun.

Während diese Wendungen nur vor der Rede stehen, kann die Stellung der angeführten Einzelverba eine dreifache sein. Entweder sie stehen voran und entsprechen etwa homerischem: *τὸν δ' αὖτε προσέειπε, τὸν δ' ἀπαμβόμενος προσέφη*, oder, wenn sie sich mit **lors**, **dunc** etc. verbinden, mittelhochdeutschem „dô sprach“. z. B.

- 239. Si ad Horn apele si li dit ducement:  
„Diva cum as“ etc.
- 338. Coe dient li barun.
- 1149. Dunc respundi si Horn.
- 1075. Dunc ad parle Herland. 1119.
- 1392. Lors respundi li reis.

Oder sie werden eingeschoben, gleich lat. „inquit“ („fait il“ immer):

- 346. Seignor, coe dit li reis, or seez escotant.
- 362. Sire, dist li vallet, Haderof vus demant.

Oder endlich: sie folgen nach der Rede und sind vergleichbar homerischem: „ὥς ἔφατ’.“

- 184. „Seignurs, mut dites bien“, coe respundi li bier.

570. „Ma dame (Hs. dome) volontiers“, coe respunt li danzel (Hs. donzel).

2240. „Mut par avez bien dit“, coe respondi Egfer.

d) Parallelismus. Mit Vorliebe stellt der Dichter zwei Hauptsätze einander gegenüber in der Figur des Parallelismus (cf. Grosse, „Stil Crestien's v. Troies.“ p. 251, b. ff.). Die häufigsten Fälle sind auch hier, wie bei Crestien, die, dass der erste Satz negativ ist, der andere das positive Gegenteil bringt, oder dass der erste positiv ist, während der zweite das negierte Gegenteil enthält. Die Fälle, dass beide Sätze negativ oder positiv sind, kommen selten vor. Beispiele:

1799. Nel refuserai pas, ainz prendrai cest anel.

1905. N'en facez nul semblant, mes tres bien seit celez.

3542. . . . ni ot point giwe ne ris,

Ainz i ot grant doel (bien) fait e grant plur, coe plevis.

587. Vostre cummand ferai, ja nen irrai par al.

1583. E Horn l'ad receu nel vout refuser mie.

4584. Il se tindrent koi ni osent mot suner.

Für die selteneren Fälle bieten Beispiele: 1446. 2548. 2755. 3729.

e) Hyperbolische Sätze. Unendlich häufig ist bei unserem Dichter der Gebrauch hyperbolischer Sätze. Sie sind stets negativ und haben mit seltenen Ausnahmen die Form eines Hauptsatzes. Beispiele siehe C. 2.

c) Satzgefüge.

An Stelle eines einfachen Hauptsatzes, welcher die Negation „nuls“ oder „rien“ enthält, treten häufig Satzgefüge, die aus einem negativen Hauptsatz und einem positiven Relativsatz bestehen. Durch diese Ausdrucksweise erhält die Negation grösseren Nachdruck:

3615. . . . ke il n'ad cumpaigun

Enz el mund, ki vers li vaille un butun.

3189. Kar n'ad arme suz ciel par qui il fust dampnez.

Ein positiver Gedanke wird hervorgehoben, wenn er durch ein aus zwei negativen Satzgliedern bestehendes Gefüge wiedergegeben wird. Solche Gefüge bilden einen erweiterten Ausdruck für einfache Hauptsätze mit dem Begriff „chascuns“ oder „tuz“ als Subject oder Object, oder mit einem durch „en tuz senz“ oder ähnliche Ausdrücke verstärkten Prädicat. Der Nebensatz ist entweder ein relativer oder ein durch „que“ eingeleiteter. z. B.

309. Ni ad un de nos tuz ki ne seit de parage.

1677. Nen eschape un sul ki n'en eit male fin.

1625. N'i ataint nul al cop ke la teste n'en prent.

270. . . . mes pur coe n'iert cele  
ke joe ne vus die tute la verite.

## 2) Verschiedenes.

### a) Cirkelconstruction.

Oefter begegnet es dem Dichter, dass er ein schon Ausgesprochenes am Ende einer längeren Periode wiederholt. Gewöhnlich geschieht dies in einem Complex von drei Sätzen, von denen der letzte dasselbe sagt wie der erste, so dass der Gedanke sich im Cirkel dreht:

646. Ne quer fors veeir Horn. . . .

(649). Celui m'amenez ca, kar autre rien ne quier.

1072. Faire estoet ke de li m'iert ici cummande.

Tuz les biens ke joe sai m'ad il en doctrine.

Pur icoe si est dreit qu'il me seit avoe.

3483. Ne troeve ki par mal en tienge parlement;

Taunt ad tuz bien fait, n'en sievent blas-  
mement.



b) *Trennung zusammengehöriger Sätze.*

Durch Parenthesen werden mit *ke* eingeleitete Sätze öfter von dem regierenden Satze getrennt:

1477. Tut ices<sup>t</sup> *ke* vus dis sui joe prest de pruver,  
(Si est k'encuntre mei en champ voille  
entrer.)

*Ke* ne vaut vostre lei *ke* tenez un dener.

1664. Si ferit un paien, Turlin de Tabarine,  
(Parent iert Gudelaf, nez iert de sa co-  
sine.)

Que l'escu ne li vaut l'ele d'une geline.

Die Trennung des Relativsatzes von dem zugehörigen Wort ist ungemein häufig.

Beispiele: 32. 126. 1443. 1495. etc.

c) *Uebergang aus der indirecten in die directe Rede.*

Eine Reihe von Sätzen von einem „*que*“ abhängig zu machen wird, wie auch im volkstümlichen Epos, in unserem Gedicht gern vermieden. Nur der erste Satz tritt in Abhängigkeit, die übrigen reihen sich unabhängig an:

734. Bien sai *ke* c'iert un fiz *ke* averez del  
meschin,

E la lei fausera Tervagan e Apollin;

E par lui, si il vit, murra meint barbarin.

2441. Si li dirras icoe *ke* Gudmod ai a nun;

En Suddene fui niez k'or tient esclavon,

Fiz sui d'un vavasur, tiel est ma naciun.

Für den umgekehrten Fall findet sich nur ein Beleg:

2114. E il lur respondi: nel serai pas fesant (cf.  
Hs. O)

Ne od sei ne merreit chevalier ne seriaunt.

Ein Uebergang aus dem Relativsatz in den demonstrativen begegnet in folgenden Beispielen:

1942. Ki est vieill u est clop u il est mahaigne.

2527. Qu'il ne vunt a turnei n'a autre chevauchee

Dunt el seit ore en pris u en seit alosee.

3579. Qu'ele aveit si grant e si nel pout guerpir.

*d) Hineinziehen von Satzteilen des Nebensatzes in den Hauptsatz.*

Diese Structur erscheint selten in der Weise, dass das Subject des Nebensatzes als Object des Hauptsatzes unmittelbar neben das Verb des regierenden Satzes tritt, wie in:

1009. El veit les servitors venu sunt e alez.

1038. Kar taunt par crient (Hs. criemt) le rei  
(Hs. re) qu'il le harreit mortelment.

Fast regelmässig wird dagegen das Subject des Nebensatzes vermittelt der Präposition „de“ zum Verb des regierenden Satzes gezogen. z. B.

903. Ne m'en chaut des feluns s'en voelent mal noter.

2089. Asez savom de vus k'estes pruz e vaillant.

Vielleicht haben metrische Rücksichten den Dichter geleitet, wenn er sogar Bestimmungen zu den Satzteilen des Nebensatzes in den regierenden Satz zieht. z. B.

2043. Kar ainceis ne crei pas ke puisse repeirer, wo der Zusammenhang erwarten lässt:

ne crei pas ke ainceis puisse repeirer.

41. K'il ne volt devant lui k'il seient perillez.

473. Kar ne veut de servir ke nul seit pleigneor.

1265. Ne lessez par orgoil ke il perde sun pris.

4817. Leissez mei de Hardre ke me seie (Hs. sei) vengant.

*e) Pleonasmus.*

Durch die Neigung des Dichters, Begriffe durch bestimmte formelhafte Sätze zu umschreiben oder ihnen solche als Epitheta hinzuzufügen, laufen ihm bisweilen

**Pleonasmen** unter, indem er die umschreibende Wendung **noch** neben den zu umschreibenden Ausdruck stellt:

68. . . . lur deus (en ki il sunt creanz.)

249. Par ses faiz (ke il fist) (Hs. C. fu; Hs. O. fist).

355. Tuz voz afetemenz (dunt vus estes savant).

1479. . . . vostre lei (ke tenez).

1340. . . . sun deu (a qui il iert aliez).

3293. . . . lur faus deu (?) (u il erent creant).

3027. . . . nostre lei (icele ke tenum).

In allen diesen Beispielen besagt der Relativsatz **hinter** dem zugehörigen Substantiv dasselbe wie das **pron. poss.** vor demselben.

*f) Wunsch-, Dank- und Bereitwilligkeitsformeln.*

Wo der Dichter die Personen seines Gedichtes im mündlichen Verkehr mit einander darstellt, weist er ihnen eine Sprache zu, die ihnen als Vorbildern einer höfischen Gesellschaft geziemt. Innerhalb dieser höfischen Verkehrssprache nehmen einen bedeutenden Raum gewisse stereotype Formeln ein, die sich ihrem Inhalte nach in Wunsch- und Dankformeln und in solche einteilen lassen, welche die Bereitwilligkeit, einem Befehl, Wunsch, Rat etc. Folge zu leisten, ausdrücken. Aus der grossen Anzahl dieser Formeln sollen hier nur diejenigen angeführt werden, welche in Satzform ausgedrückt sind und den formelhaften Charakter am deutlichsten zeigen.

**Wunsch- und Dankformeln:**

145. . . . deu vus doinst beneicon.

341. Del seignur souverain seez vus merciez.

550. . . . li reis de maieste

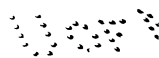
Ki sur tut est puissant de quant qu'il ad  
crie

Il vus rende le bien ke m'avez devise.

585. . . . li pere esperital  
 Vos en rende le dun. . . .
615. . . . li sire de haut trun  
 . D'icoe que me donez vos rende guerredon.
607. . . . deu vos rende les grez. 2116.
798. Seignurs bien viengez vos s'in aiez bon gre.
803. . . . deus le vos miere.
1060. Bien viengez, seneschal, de mei aiez bon gre.
1109. . . . li sires tut pussant  
 vos en rende merciz. . . .
1432. . . . deu vos rende les grez.
1902. Mut vos merci de quoe. . . .
1549. . . . deus en seit auez.
2065. Deus vos doinst bien aler si cum voill e desir.
3513. Mes merci vos en rende li haut creator.
3978. . . . ki del ewe fist vin  
 Des biens que m'avez fait vos en rende mercin.
4329. Sire, a vostre plaisir deu vos dont espleiter.
- Bereitwilligkeitsformeln:
357. . . . sire, issi le graaunt.
466. . . . sire, joe bien le grant.
997. . . . fait iert cum comandez.
1562. . . . issi seit otriez.
2152. . . . tut ferai vostre gre.
2611. . . . sui al vostre comant.
2756. . . . coe vos iert graauntez.
2382. . . . si seit cum comandez.
3528. Tut issi cum as dit ja endreit iert si.
3900. E joe l'otrei issi tut a vostre talent.
3943. . . . si seit cum vos voldrez.
4184. Or le frai dunc issi cum vos me somonez.
4281. Or iert cum vos plara.

## Poëtisches und Rhetorisches.

Neben substantivischen Zusätzen wie: danz, sire, reis, ber etc. („mestre“ nennt der Dichter nur sich selbst), für weibliche Personen: fille, pucele, dame, dameisele, treffen wir namentlich höfische Epitheta: noble, vaillant, pruz, gentil, franc, riche, pussant etc., zu welchen die tadelnden Beiwörter: fel, reneie, surquidanz, recreanz etc. das Gegenstück bilden. Dass eine einzelne Person durch ein nur ihr eigentümliches Epitheton hervorgehoben würde, lässt sich nicht behaupten; ein Unterschied



im Gebrauch der Epitheta ist nur insofern aufzustellen, als die lobenden Zusätze den christlichen Personen zu-fallen, während die tadelnden allein auf die Heiden (mit Einschluss des Verräters „Wikele“) angewendet werden.

Beispiele für epith. in Form eines Relativsatzes siehe B. II. 1. a. β. Von anderen mögen hier noch bemerkt werden die Epitheta zu „deus“ (resp. Jesus):

382. deus, li sire esperital.

1083. a deu, al rei de paraïs.

1264. Beau pere Jesu Crist, bons reis de paraïs.

1593 (O). deus, le fiz sainte Marie.

2788. A deu . . . sire de maieste.

2848. deus, reis del ciel.

4870. Jesu, le fiz Marie.

4890. deu, le salvëur.

Präpositionale Wendungen mit od, a:

138. Horn od la gente facun.

857. - od la facun loee.

445. - od la face loee.

871. - (li bons e li beaus) od beaute alumee.

832. - (sis amis) au cors gent.

899. - od le visage cler.

256. sa fille al cors gent.

405. Rigmel od le vis colure. 5105. 5119.

799. - al cors delgie.

1080. - (la bele) od le cler vis.

3307. - (la gentil) au quoe de turturele.

3939. la bele Rigmel od les fresches beautez.

3960. Rigmel al vis riaunt.

4556. - od la gente facon.

4347. - (m'amie) al beau semblant.

5081. - od les tres grant beltez.

5166. - al vis cler.

1587. puceles de pris od face colorie.

2530. Gudmod (le vaillant) od chiere honuree.

3789. Lenbure od le cors bien moulle.

3217. - od lo cors gent.

2413. - od le cors avenaunt.

1387. Aaluf od la fiere facon.

Wie die Beispiele zeigen, erscheinen diese Wendungen vornehmlich in Verbindung mit Personalbezeichnungen, nur selten bei Sachnamen, wie in:

4761. brant od le pun de cristal.

381. escu od bucle de cristal.

Vereinzelt finden sich folgende adjektivischen Epitheta:

lee (Suddene). 869. 1468.

pavee (sale). 1453. 498. 756.

dublentin (hauberc). 1525. 1667.

blanc - 4463.

jaceran - 3339.

charnal (home). 383. 1845.

corant (cheval). 2170. 5148.

acerin (brant). 1529. 1682.

aceret - 4793.

lulent (heaume). 3184. 3398. 4480.

agu - 3130. 4463.

melekin (or) 937. 2151. 2946.

quit - 560. 765.

fin - 2419. 2942.

cler - 2487.

mer - 2859. 4453.

sejornez (destrier). 1336.

chastelan - 3336.

milsoudour - 1206. 2901. 3506.

amblant - 3535.

natural (ored). 2167.

- (enfant). 203.

- (barun). 347. 4102.

- natural (vallet). 576.  
 - (seignur). 3380.  
 principal (reis). 340.  
 - (enfant). 370.  
 - (heaume). 3368.  
 emperial (cupe). 584.  
 - (Horn). 376.  
 - (Rollant). 1997. (Hs. Roullant.)

Von der Häufung der Beiwörter war schon oben die Rede. (cf. B. I. 3. a.)

2) Hyperbolische Sätze. Ein zweites ebenfalls manirirt gebrauchtes Mittel bilden die hyperbolischen Sätze (cf. Grosse, „Stil Cr. v. Tr.“ p. 183. II). Die gewöhnlichste Art dieser Sätze enthält eines der Verba: aveir (estre), veeir, trover, deren Object (oder Prädicats-nomen) ein comparativer oder diesem gleichstehender Begriff ist. z. B.

383. Ne mais tiel n'iert truve nul home charnal.  
 406. N'out taunt bele pur veir en la crestiente.  
 791. . . . sa per n'out el regne.  
 3566. Unc mais ne fud veü maor a nul jornal.  
 4109. Onc hom ne vit plus bel avant a nul jornal.

Auf ein engeres Gebiet sind folgende formelhafte Wendungen beschränkt, welche veranschaulichen:

Die Unzählbarkeit einer Menge:

918. Nuls n'acuntast les mes qu'il orent par asise.  
 1623. Nes savereit acunter nule buche letree.  
 1656. Nul nel purreit cunter, cum la letre devine.  
 2390. Ne purreient par mei ja estre anumbrez.  
 2712. Des espieces ki i sunt nen ierc recunteor.  
 2924. Nes vus sai acunter, taunt est li nombres grant.



3285. Nuls nes purreit numbrer ja nes cuntereit taunt.

3350. Nes poust acunter ne lais ne nis letrez.

3476. Del avoir qu'il i prist ne siet hom finement.

In der Form eines Consecutivsatzes findet sich:

3352. Ke vint chars en fussent par verite chargiez.

Den hohen (auch niedrigen) Wert einer Person oder Sache:

623. . . . nes donast pur Maskun.

641. Nel donast en nul sen pur argent ne ormer.

728. Pas nel chaungereie pur nul rei palain.

733. Si nel donissez pas pur le regne Pepin.

1986. Ne preisast avoir encuntre eus un jal.

3188. L'escu ne donast matin pur pris de dous citez.

(In diesen Formeln ist gleichzeitig die Neigung einer Person für (oder ihre Abneigung, ihre Gleichgültigkeit gegen) einen anderen oder eine Sache ausgedrückt.)

900. Joe n'en dorreie un ail, tiel en purra grucier.

2592. Mes li reis ki sage est n'en dorreit une fie.

Ein neuer Gesichtspunkt bietet sich für die Hervorhebung eines Begriffs, wenn die Folge verneint wird, welche das Gegenteil des Hervorzuhebenden haben würde. Hier ist mit Vorliebe das Verb „blasmer“ verwendet:

131. En tuz sens iert corteis nel saveit hom blasmer.

388. Mut par sunt tuit corteis e mut bien doctrine,

Ne poent en nul sen de rien estre blasme.

468. Il en servira bien par lo mient esciaunt,  
Ne l'en purra blasmer chevaler ne serjaunt.

434. { Vestu les orent bien. . . .

436. { . . . .  
Nes en pout hom blasmer ne turner a  
hontage.

2265. 2713.

Das Mittel, etwas an seinen Wirkungen zu veranschaulichen, kommt bei unserem Dichter nicht selten zur Anwendung. Der hohe Grad der Schönheit tritt hervor in folgender Weise:

445. Horn i fud ove lui (O) od la face loee;  
Dame ne l'ad veü ki n'en seit trespensee  
De l'angoisse d'amur ki taunt fort l'ad  
tuchee.

1053. De la beaute de Horn la mesun en res-  
plent.

1055. Rigmel, quant l'ad veü, tut chaunga sun  
pense.

(cf. hist. poét. d. Charlemagne. ed. G. Paris. p. 9.  
„Les anciens hommes ne savaient rendre les mou-  
vements de l'âme qu'en décrivant les actes du  
corps qui en sont la suite, ou en rapportent les  
paroles.“)

Die Stärke eines Affectes veranschaulichen:

2589. Tiel maltalent en ad que tute en est palie.

2884. . . . mut la destreint l'amur.

Palir li fet le vis e perdre la color.

4916. De la joie k'el ad quatrefeiz se pasmat.

Formelhaft sind hier mit „pur poi“ oder „a poi“ einge-  
leitete Sätze:

872. Quant cel mot ot Rigmel, pur poi qu'el  
n'est desvee.

1526. Durement le blesca, pur poi n'est a sa fin.

2126. Haderof en fait doel, a poi qu'il n'est pasmez.  
 2664. Pur poi qu'il n'est de doel e del sen esperduz.  
 4017. E quant Wikele l'ot, pur poi n'en est desvant.  
 4213. E quant Rigmel l'oït, mal se tint de pasmer.  
 4215. Tiel doel out en sun quoer, pur poi ke ne pasma.  
 4444. Quant le vit Haderof, purpoi ne dut desver.  
 5065. Quant Wikle cest oït, pur poi de dol ne fent.

Die Schwertschläge Egfers und Hildebrands fallen so gewaltig auf die Rüstung, dass die Thäler wiederhallen:

3366. Des cops ke s'entredonent retentissent li val.

Von dem Lärm, den Rodmunds Scharen erheben, heisst es:

4685. Del reisun k'il i funt (Hs. fundi) sunt li munt rebundiz.

Weniger häufig findet sich der Fall, dass der Wert einer Sache durch Erwähnung ihres berühmten Verfertigers, ihres hohen Alters, oder durch Angabe des Ortes ihrer Herkunft hervorgehoben wird. So:

559. . . . un anel

Gros, d'or quit melekin des le tens Daniel  
 Fud forgie, sil forga li orfievere Marcel.

567. En ma grant cope d'or, entaille a cisel  
 De l'oevere Salemun ki fud rei d'Israhel.  
 2399. 2433.

621. Li colier sunt a or overe a Besencon.  
 815. D'un paille alexandrin, bon en fu li overiere.  
 945a. De la chambre u ele iert, dunt mascuns fu Bertin.

3311. E brandist sun espie, fait fu a la Rochele.

3313. Sun escu li perca, ki fud fait a Tudele.

3) Vergleiche. (cf. Tobler, Zsch. f. Völkerpsych. IV. p. 172.) Ausführliche wie kurze Vergleiche sind auch nur spärlich anzutreffen. Nur die folgenden lassen sich anführen:

15. Gente facun aveit, bien semblot angelin  
Cum esteile jornals, quan lievet al matin,  
Sur les autres reluist, ki li sunt pres voisin.  
Sur tuz ses compaignus respent. Horn. (!)

205. Mes Horn les passout tuz, cum esteile  
jornal  
Fait esteiles menors, proceins de sun estal.  
Issi iert il sur tuz sire e emperial (Hs.  
enperial).

1507. Mes Horn onc ne se meut plus que fust  
un perron.

3338. Ke parmi le feri, cum si fust une glan.

4452. Ainz fui cum cheveroel, quant ad veü  
l'archier.

614. Cumme cinne sunt blanc e innel cum  
faukun.

1138. Ki vostre pere ocistrent en murdre cumme  
lerre.

4107. . . . les vins clers cum cristal.

4438. Ki le peil aveit blanc cumme neif sur  
gravier.

5213. Puis l'ad fet fors sacher cum un mastin  
pullent.

— Die rhetorischen Mittel sind in unserem Gedichte in nicht unbedeutendem Masse vorhanden. Sie lassen sich hinsichtlich ihres Zweckes in solche des Wohlklangs und der Lebhaftigkeit einteilen. Zu den ersteren gehört die

4) Allitteration. Neben den allgemein üblichen Zusammenstellungen in:

- 572. e bien (servir) e bel.
- 610. e bel e bun.
- 2874. vienge u voise.
- 3253. granz e grief.
- 3420. si bon ne si bel.
- 4418. e le bel e le bon.
- 4859. e de lunc e de lat.
- 4934. sains (estes) e salf.

ferner:

- 796. main a main. 1050. 2298.
- 967. sul a sul.
- 1487. per a per. 2298. 2737.
- 1837. lez a lez.
- 2495. mot pur mot.
- 3359a. piz encuntre piz.
- 4006. braz a braz.
- 4773. res a res.
- 2763. pres a pres.

lässt sich wenigstens in folgenden Fällen eine beabsichtigte Allitteration vermuten:

- 3351. e poinz e piz e piez.
- 3970. ne tafur ne tapin.
- 4420. le gard e garderai.
- 753. partut de tuz loée.
- 3622. Ne li mesfera mes par nule mesprisun.
- 3703. partut par terre e par mer.
- 4191. sil ralad raporter.
- 3988. lur espiez lur escuz.

5) Anapher. Die wiederholten Worte stehen am Anfang des Verses:

- 1010. Cum portent ces hanaps e ces veissaus dorez,  
Cum il sunt, bien vestu de bliaut bien  
taillez.

1766. E la u veut le mal mut tost s'en est venge,  
 E la u veut le bien mut est de humilite.  
 4869. Pat trestut les refet e les bens multiplie,  
 Par trestut est loez Jesu, le fiz Marie.

Die wiederholten Worte stehen am Anfang des Halbverses:

973. Est il tiel cum l'en dit? Est il si avenant?  
 2860. Asez prenge del mien, asez ai ke doner.  
 3458. Tant hauberc ont rumpu, (Hs. H.) taunt  
 escu i unt frait.  
 4749. Mult se pleint de Hardre, mult le maldit  
 suvent.

Belege für weitere rhetorische Figuren sind äusserst selten.

— Die Lebhaftigkeit der Darstellung zeigt sich in folgenden Punkten:

6) Gebrauch des tempus futurum statt eines historischen tempus. Indem der Dichter sich ganz in den Zeitpunkt des eben Erzählten versetzt, oder auch das soeben Dargestellte in die Zeit der Gegenwart verlegt denkt, deutet er von hier aus den Inhalt des Folgenden durch das tempus futurum an. z. B.

209. E vint devant le rei cum nobile vassal.  
 Ja li front tiel present k'unc mais ne recut tal.  
 467. E la vessele a Horn ad livere a itaunt.  
 Il en servira bien par lo mien esciaunt.  
 790. Des meillurs dras k'el out sun cors ad acesme.  
 El est corteise e bele, sa per n'out el regne.  
 Or atendra Herland, sil ferad leaute.

Ausrufungssätze, eingeleitet mit „deus“, unterbrechen öfter die ruhige Erzählung. z. B.

452. Deu! taunt fu sa beaute par la sale notee!

475. Deu! cum orent loe sa facun, sa colur!

753. Deu! taunt est sa beaute par tut de tuz loée!

2629. Deu! cum fud tutes parz lores reprochie (Hs. reprochiehie)!

2660. 2831. 2845. 3639. 5118. 5121.

7) Ausdruck der Teilname des Dichters an seinem Stoffe in Form eines Wunschsatzes. In einem Wunsch spricht der Dichter sich für das Glück seiner Helden und für den Untergang ihrer Feinde aus:

87. A ki deus doinst mal e entrer en malan!

90. Ore les guarisse (Hs. guarissz) cil ki meint en suvetan!

1512. Or le garrisce cil ki gari Salemun!

75. Or les guarisse (Hs. guarissz) cil ki salvat Moïsan.

1593. (O) Ore les cundu deus, le fiz sainte Marie.

8) Rhetorische Formeln. Der rein epische Charakter der Darstellung war schon dadurch verschiedentlich verletzt, dass der Dichter durch Ausdrücke wie:

54. as noz. 1651. li nostre. 1681. la gent de nostre lin. 3266. les noz. 3270. li nostre. 3281. li fiz nostre rei. 4677. les noz,

sich ganz unter die Zahl seiner Helden rechnet; ferner, dass er seine Erzählung gern von einem joe crei, joe sai, coe m'est vis etc. abhängig machte oder ein „si cum il m'est avis“, „si cum crei“ etc. einschob (cf. 522. 468. 2925. 3321. 3543. 1075). Auch in den eben erwähnten Wunschsätzen und Ausrufen tritt die Person des Dichters deutlich hervor. Bisweilen verrät auch eine didaktische Neigung den Dichter, wenn er gelegentlich eine allgemeingültige Bemerkung einstreut. So:

1305. Kar rien ne poet perir ki en li ad cre-  
aunce.

1310. E deus meintient bien ceus ki en li ont  
fiance.

1600. Kar li vieil sunt sovent gent bien adurée.

1875. Mut dist veir ki coe dist: „Ja ne murra  
envie.“

3429. E quant gent est sanz chief, tost est  
aneentie.

1015. 3569. 5184.

Der epische Charakter geht vollends verloren in  
folgenden rein rhetorischen Formeln:

(cf. A. Tobler, Zsch. f. Völkerpsych. IV. p. 174 ff.)

*a) Formeln, in denen die angeredete Person nicht ausdrücklich*

(durch das Pronomen, vus, oder durch den numerus  
pluralis) bezeichnet ist:

460. dunt desus fu disant.

699. Or dirrai (de Rigmel).

1288. Or redirrai (de Horn).

1779. cum voldrai reconter.

2840. dunt orains dis.

2915a. cum sovent sui disant.

2917. dont sovent ai este remembrant.

3071. cum desus est nome.

3593. dunt fis meinteivement.

5040. (De Wikle) . . . redirrum en present. (5244?)

Irgend ein unbestimmter wird aus der Zahl der  
Zuschauer oder Zuhörer herausgegriffen in folgenden  
Wendungen:

1574. Bien veïst ki la fust gente bachelerie.

3423. Donc veïst ki la fust gente bachelerie.

4744. Dunc veïst ki la fust tant grant abatement.

524. Cum cil purra oïr ki l'estoire entendra.

5240. Cum cil purrat mustrer ki la storie saurat.



*b) Die angeredeten Personen sind bezeichnet.*

Die Anrede ist in einen Hauptsatz eingekleidet, welcher sich darstellt als:

*Aussagesatz.*

1. Seignurs, oï avez le vers del parchemin.
  536. Or purrez ja oïr, cum el cummencera.
  571. Mut tost i veïssez desfubler meint mantel.
  1586. La veïssez le jor meinte dame eschewie.
  1622. Taunt i veïssez morz gesir gole baée.
  1718. Tantes dames de pris veïssez en la rue.
  3772. Unc ne veïstes mais nul home taunt joent.
  3592. Ja an orez le veir. . . .
  4456. De ices savez bien cum se sunt cuntenuz,  
Or si orez de Horn cum li est avenuz.
  4588. Ja orrez que il dist, sil volez escoter.
  1772. Vus di joe que de mutz esteit cist envié.
  3586. Seignurs, mal le creez ke ja avienge neent.
- (Eine blossе Anrede mit seignurs findet sich in 2184.)

*Imperativsatz.*

1014. . . . seignors, nen esmerveillez. 4190.
  1302. Seignurs, or entendez si faites escotaunce.
  4021. Or oez qu'il li dist si seez escutant.
- Besonders häufig ist hier das Verb „saveir“:
786. Dunc sacez que Rigmel de joie ad suspire.
  1739. De lui, sachiez, premier veut prendre vengeance.
  2529. Or sacez veirement tiel vie ad ennuiee.
  2624. 3066. 3300. 3319. 3356. 4340. 4492.

*Fragesatz.*

In der Formel der Präteritio, neben „nen ierc recunteor“. 2712.:

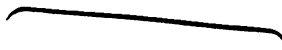
1996. . . . ke vus direie al?
3555. . . . k'en direie vus al?
4858. Qu'en dirreie or avant(!).



UNIVERSITY OF MICHIGAN



3 9015 03075 4405



[26] v. 516. 40 [39] v. 780). Diese Selbständigkeit aber wird verwischt durch die äussere Verbindung, in welche die Laiszen durch folgende Mittel gebracht werden.

Schon damit ist die Selbständigkeit beschränkt, dass eine Laisse mit einer Rede beginnt, die zu einer Rede der vorhergehenden Laisse die entsprechende Antwort bildet; vollends aufgehoben scheint sie aber, wenn die Rede ein und derselben Person sich ohne Unterbrechung von einer zur folgenden Laisse fortsetzt:

11 [10]. 14 [13]. 16 [15].

Eine ausdrückliche Verbindung findet auf folgende Weise statt:

1) Nicht so selten, wie Ziller p. 24. vom Rolandsliede sagt, durch hin- und rückweisende Redeteile (cf. Ziller, p. 24. Anm. 3). Häufig durch temporale Conjunctionen wie: dunc, apres, a itant, or.

2) Durch wörtliche Wiederholung eines in der vorhergehenden Laisse Ausgesprochenen (cf. A. Tobler, Zsch. f. Völkerpsych. B. IV. p. 170):

6 [ 5] 136. wiederholt sich 7 [ 6] 138.

19 [18] 407. - - 20 [19] 408.

24 [23] 480. - - 25 [24] 484.

3) Durch bloss inhaltliche Wiederholung. Hier scheint der Dichter das zu Wiederholende gern in einen von ke eingeleiteten Satz oder in einen Relativsatz zu fassen (und in die zweite Hälfte des Verses zu stellen): 13 [12] v. 262. 31 [30] 588. 99 [98] 2020. 67 [66] v. 1326. 106 [105] v. 2184. 108 [107] 2227. 124 [123] v. 2557.

4) Schärfer ist die Verknüpfung, wenn mit einer rhetorischen Formel auf den Inhalt der nächsten Laisse hingewiesen ist, oder wenn umgekehrt an das Vorhergehende auf diese Weise erinnert wird:

